

Langhaus; Chor; Turm; Anbauten.

Backstein, weiß gefärbelt, mit umlaufendem Sockel.

Langhaus: W. In der Mitte der Turm; an den Ecken je ein Strebepeer; links und rechts je ein rechteckiges Fenster. — S. Drei Strebepeer, zwischen dem ersten und zweiten von W. Torhalle. Darüber Fresko Kreuzigung, von einem geringen Lokalmaler um 1700. In der Torhalle rechteckige, stark modernisierte Tür; zwei Fenster, das eine spitzbogig, gekuppelt, mit Dreipässen; das andere segmentbogig geschlossen. — N. Zwei Strebepeer, ein spitzbogiges Fenster; Ziegel, Satteldach.

Chor: Gegen das Hauptschiff einspringend, in fünf Seiten des Achteckes geschlossen; drei spitzbogige Fenster mit stark erneuertem, eines mit ganz neuem Maßwerk. Vier abgeschrägte Strebepeer mit schräger Dachung, dazwischen vorspringender Sockel.

Turm: An der Westfront des Langhauses, durch zwei Simse gegliedert; drei rundbogige Schallfenster, außerdem im W. ein rundbogiges Fenster, darüber Mauernische. Ziegelzeldach.

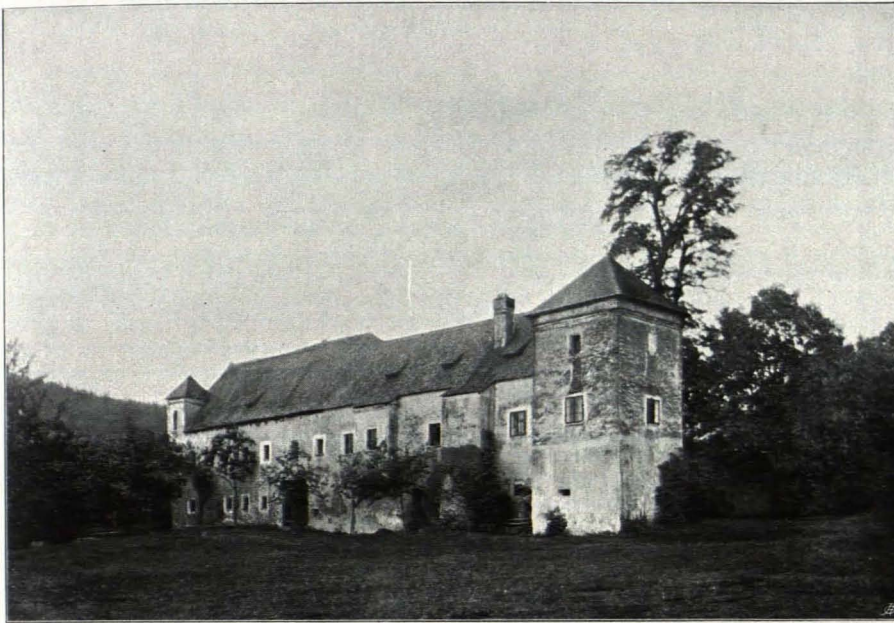


Fig. 48 Egelsee, Scheibenhof (S. 116)

Hochaltar: Holz, marmoriert mit vergoldetem Relief (Sebastian) in der Bekrönung. Gemälde, Öl, Leinwand, Madonna mit Kind und den beiden Titelheiligen; österreichisch, Mitte des XVIII. Jhs. Links und rechts je ein runder Türbogen, darauf polychromierte Holzfiguren, männliche Heilige.

Seitenaltar: Rechts im Langhaus, Holz marmoriert, Wandaufbau mit Seitenvoluten und vergoldeten Zieraten; Gemälde, Öl, Leinwand, Madonna mit Kind, stark beschädigt, österreichisch um 1800, von einer alten Tradition dem Kremser Schmidt zugeschrieben; von diesem Meister jedoch nicht einmal wesentlich beeinflusst.

Grabstein: Außen, südlich des Langhauses, grauer Schiefer: *Vonbanek, Curatus loci 1760.*

Glocke (Schmerz. M.): *Fr. Rodtmayer in Krems anno 1772 g. m.*

(*Kelche: In den Inventaren des XVIII. Jhs. ist ein silberner vergoldeter Kelch mit der Inschrift: 1635 Egelsee ad. Cremsensem Ecclesiam Filialis Wernerus ab Heldenfeld etc. Decanus Cremsensis — erwähnt; nicht mehr vorhanden, ebenso ein zweiter mit Inschrift: Thomas Rostler Theresia uxor in Crems, 1747. — Diözesanarchiv St. Pölten.*)

Pfarrhof: Anfang des XIX. Jhs.; stark umgebaut.

Ehemalige Kapelle im Alauntal.

Als 1762 die Alaungewinnung bei Egelsee versucht wurde, wurde für die Arbeiter eine Kapelle gebaut und 1764 eingeweiht, die mit jenem Unternehmen auch einging. (PLESSER, Kirchen, 1900.)

Privathaus Nr. 53.

Über dem Haupttor Inschrift: *15 PO 85.* Rechtwinkelige Fenster mit Sohlbank. Direkt unter dem vorkragenden Schindeldach an der langen Süd- und der schmalen Ostseite Sgraffitofries; fortlaufendes Muster aus Delphinen,

Äußeres.

Langhaus.

Chor.

Turm.

Anbauten.

Inneres.

Langhaus.

Anbauten: N. vom Chor rechteckiger Sakristeianbau.

Gelb gefärbelt.

Langhaus: Tonnengewölbe mit einspringenden Zwickeln und zwei Gratbögen. Links in einer mit einer Muschel bekrönten Nische eingemauerte Dreifaltigkeitsgruppe aus weißem Stuck mit Sonnenblumentumrahmung. Ende des XVII. Jhs., ganz überüncht. Rechts rechteckige Tür in Nische mit schiefer Laibung.

Chor: Um eine Stufe erhöht, spitzer Scheidebogen; ein queroblonges Kreuzrippengewölbejoch, die Rippen hoch auf kleinen Wandträgern aufsitzend. Im Abschluß eine viereckige, fünf dreieckige Stichkappen; links Tür zur Sakristei.

Chor.

Anbauten: Sakristei. Tonnengewölbe, zwei Türen, ein Fenster, Stiege zur Kanzel.

Anbauten.

Innen-
einrichtung.
Altäre.

Grabstein.

Glocke.

Kelche.

Pfarrhof.

Kapelle im
Alauntal.

Privathaus.